

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

108 (18.4.1943) Sonntag-Ausgabe

Der Auerhahn

Von Werner Wilke

Rittergut Göste gehörte um die Jahrhundertwende dem Herrn von Kanich, nicht dem Kanich mit dem Budek, nein, dem Kanich mit der rothaarigen Frau. Dieser Kanich sah mit seinem treuliebenden Morgen Krüppelknecht...

Die Hüner auf der Stange schmeigelt mit klopfenden Herzen. In den Augen des Kanich und Marj in den Augen gegenüber, den Rudack...

Mit seinem Widerhall prasselte etwas aus der Höhe herunter. — verdammt, das war nicht der Auerhahn, — auch nicht der Marj, — auch nicht der Rudack...



Kampf-Flugzeuge am laufenden Band! Ein Blick in die „Taktstraße“ der He 111

In unermüdlichem Schaffens bei Tag und Nacht sorgt die Heimat für die Kampfer an der Front. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit sind Arbeitsmethoden organisiert, die die höchste Erzeugung mit dem geringsten Kraftaufwand...

fen gearbeitet, dann rollen die Fahrzeugteile heran, die mächtigen Tragwerke werden in verblüffend einfacher Weise und doch außerordentlich dauerhaft gefertigt...

Wieder fort

Von Erich Klala

Am Morgen seines letzten Urlaubstages hatte der Gefreite das Gefühl eines Menschen, der eine zermürbende Fristenliste verloren hat und nun immer wieder beteuert: Aber gehen habe ich sie doch noch!

Au oft auf die Uhr. Kurz nach acht Uhr mahnte er die Frau schon, sich zu beeilen. Als alles gepackt war, standen sie nebeneinander und überlegten, ob sie auch wirklich nichts vergessen hatten...

Güle, güle, Effendi

Eine Tür klappte, eine Hand winkte — Abenteuer in Istanbul

„Wenn du das alte Istanbul leben willst Herr, so nimm mich mit dir, ich will dir ein treuer Führer sein, zu allen Städten, die deinem eblen Auge und deiner unsterblichen Seele...

setzte mich ab vor einer Straße, von der nichts zu sehen war, denn sie war von einer Woge moslemisch gefärbter Moslems überflutet...

kurze Blicke nach mir warfen. Schließlich unterfuhr sie sich, immer wieder über die Schultern nach mir, der ich ihnen folgte, zurückblickend, wobei ich ab und zu ein Nicken vernahm...

In unseren Zinnen steckt Gold für eine Milliarde RM... Der Wert des Goldes, das in Form von Goldblumen in den Jahren der deutschen Bevölkerung fest, wurde 1936 auf fast eine Milliarde RM berechnet.

Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresden (44. Fortsetzung) Aber dieses Wort war das Schlimmste, was man Andreas in diesem Augenblick sagen konnte...

Ball Kleintaut, doch nicht ohne Würde erhob er sich, beabsichtigte, was er getrunken hatte, und sagte an der Tür über die Schulter weg: „Muss jetzt gehen. Wie man sich so verhält! Tag aus.“

Ich schielte nach dem Mittagessen, schlief auf und gründlich. Dann rief er beim Landbund an, er käme morgen hin. Er lag eine Weile über seinen Papieren, legte alles ordentlich zurecht.

ein verirrter Sommergast sei und sich erkundigen wollte. „In diesem Hause wohnt Herr Manthey?“ fragte der noch ziemlich junge Herr.

Stette gezogen. Er hatte eigentlich nur das brennende Verlangen, mit dem Menschen zu sprechen, die Zeitigkeit in seinen Augen zu genießen und vielleicht auch Ernas Schande...

Leben für unser Volk!

Zur 1. Hausammlung für das Kriegshilfswort für das Deutsche Volk

„Nichts preist die Seele, die Reichtümer in sich häufen will und die nach Schätzen und Kleinodien trachtet, weil ihre Tugend unerschütterlich ist im Vergessenen-Wollen. Heil und heilig nennt er diese Tugend, und mit unbezweifeltem Urteil sagt er weiter: „Und auf Entartung rufen wir immer, wo die schenkende Seele fehlt!“

Wir leben in einer Zeit, da die höchsten Werte des Lebens verschont werden, da heilige Kerzen das Leben selbst gegeben wird. Wie liebt sie wieder vor mir, so unheimlich und gegenwärtig, die kleine junge Frau, mit ihrem Kindlein im Arme, das in leuchtendem und süßen Schummer lag. Ich konnte nicht umhin zu fragen: „Eier Du?“

„Mein erster Sohn!“ war die Antwort, aber die Antwort war so herzlich, daß ich mich ganz befangen fühlte. Und in den Augen der jungen Mutter lag etwas von Besorgnis, daß ich mich nicht losreißen konnte von Mutter und Kind. „Wie stolz da wohl der Vater ist“, sagte ich.

„Da ist sie mich groß und fest an: „Der Vater hat von der Geburt seines Sohnes keine Stunde mehr bekommen. Er hat im Feldlazarett an einer schweren Verwundung in derselben Stunde, in der ich unterm Kinde das Leben gab.“

„So lebt er dennoch“, konnte ich nur sagen. „Wir sind eins geworden, mehr als wir es je in gemeinsamem Leben hätten werden können“, entgegnete sie. „... beide haben wir Leben. Leben für unser Volk!“

Sie hatten das höchste gegeben, dessen ein Mensch fähig ist. In solchem Vorbild wollen wir unser Leben messen, wenn wir uns Gemeinlich für die Gemeinlich nutzen werden.

Bruchsaler Stadtchroniken

(Goldene Hochzeit.) Straßenthal's Ober-, außerer i. A. Josef Debatin und Frau Josefine geb. Schleicher, wohnhaft Bruchsal, Puttenstraße 19, begehen morgen das Fest der goldenen Hochzeit. Das Wohnhaus des Jubelpaares beherbergt den Dichter Scheffel, als er im Jahre 1851 als junger Referendar nach Bruchsal kam.

(Gute Feierstunde im Bürgerhaus.) Heute vormittag 11 Uhr findet in einer Feierstunde die Aufnahme des Jahrgangs 1925 der HJ. in die Partei und ihre Gliederungen statt. Die Bevölkerung ist zur Teilnahme herzlich eingeladen.

(Bestandene Prüfung.) Frau Luise Wolf, wohnhaft Bruchsal, Uferweg 10, hat in Karlsruhe die Prüfung als Pflichtschulvorsitzende erfolgreich bestanden.

(Verdenachmittag der Turner.) Der Turnerbund Bruchsal 1907 führt heute nachmittags in der Turnhalle des Freibergs vom Platz ein Verdenachmittag mit seinen Kindern und Mädchenabteilungen durch. Den Eltern und Gästen wird sich dabei Gelegenheit bieten, den Turnbetrieb in seiner Vielseitigkeit kennen zu lernen.

(Generalsammlung.) Morgen, Montagabend, 17 Uhr findet im kleinen Saal zum Bürgerhof die Generalversammlung der Volkshilfe Bruchsal statt.

(Am Dienstag geschlossen.) Am Dienstag, dem 20. April, bleiben Kartenausgabestelle und Bezugsstellen der Stadt Bruchsal wegen Erledigung der Vorarbeiten für die 49. Lebensmittelkartenabgabe geschlossen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Mittwoch, dem 21. April, für Nichtbesitzer vorger, am Donnerstag, dem 22. April, für die Selbstversorger.

(Sommerstäbchen Warmbad.) Das Städtische Warmbad Bruchsal teilt mit, daß die Badenzeit am Dienstag, dem 20. April, für Frauen ab vormittags 9 Uhr geöffnet ist.

Bruchsaler Filmchau

Im Palasttheater: Der Hochtourist

Eine zweifelsfrei schillernde Sache ist dieser Hochtourist im Palasttheater, der in Anlehnung an den gleichnamigen Theaterroman entstanden ist. Joe Stödel, der man längere Zeit nicht mehr als Akteur sah, hat sich das Drehbuch selbst geschrieben und stellt einen lebenswachen Kaver Vallingger, eine harmlose Mischung von Dummkopf und praktischem Handwerker, auf die Beine. Ein kleiner Seitenhieb bringt ihn in laufende Rede. Zwischen dem kleinhäutigen Heim des Seifenfabrikanten und der alpinen Hochwelt tummeln sich die komischen Einfälle und die hüllende Sprechweise läuft das lägenhafte tändelnde Spielchen auf der Leinwand ab, und jeder freut sich, daß der englischsprechende Vallingger zum Schluss doch noch seiner Gattin ein Schnippschen schlägt und schließlich als bewunderter Hochtourist und Liebermännchen löbllicher Gefährtin auf dem Berggipfel sein Hemd schwingt. Ueber soviel „Petz mit Humor“ haben wir lange nicht mehr gelacht. In den Hauptrollen sind Joe Stödel, Trude Pfefferberger u. a. m. zu sehen.

Bruchsal Central-Theater: Sommerliebe

Selbst wenn es um eine „Sommerliebe“ geht, die natürlich im lichtblauen Frühling verheißungsreich begonnen hat, ist der Film umspannende Situationen und beinahe dramatische Wirkungen nicht wertlos. Die mit leichter Hand gewobene Handlung dieses Wienerfilms, in dem die Geschichte einer jungen Schauspielerin erzählt wird, die zwischen Liebe und Karriere schwankt, will jedoch keine schwierigen Liebesprobleme tiefgründig lösen. Rein, beschwingt, unkompliziert mit Wienerischem Charme plaudernd, steuert auch das reizende Spiel aus Irrungen und Wirrungen siegesicher dem glücklichen Schlussbild zu. Winnie Markus als beglückte Schauspielerin und O. W. Fischer als männlicher Liebhaber stehen im Mittelpunkt. Um sie herum gruppieren sich hübsche Filmkünstler wie Siegfried Breuer, Hans Eiben, Lotte Lang u. a. m. Dazu wird in beiden Theatern die neue Wochenchau gezeigt.

Wilhelm Bauer.

V. Reudorf. (Bestandene Prüfung.) Der Verwaltungsratsmitglied Herr Heinrich Throm, Sohn des Schreinermeisters Joseph Throm, Adolf-Straße, hat seine Ausbildung abgeschlossen und die Prüfung mit dem Note „gut“ bestanden. Throm ist auf dem besten Wege zum Berufstätigen.

Aufnahmefeier der NSDAP des Jahrgangs 1925

Die Aufnahme des Jahrgangs 1925 der Hitler-Jugend in die Partei und seine Überführung in die Gliederungen und NS-Frauenchaft erfolgt für das Kreisgebiet Bruchsal heute Sonntag, den 18. April 1943, vormittags 11 Uhr, im Bürgerhof.

Die Bevölkerung ist zur Teilnahme an dieser Feierstunde recht herzlich eingeladen.

Heil Hitler!

Der Kreisleiter: Epp,
Oberbereichsleiter der NSDAP.

Das Grombachthal im Blütenkleid

Kennt du es noch, dein heimatliches Tal? Es hat sein weißes Frühlingskleid angelegt und ist dabei, das schönste seiner Feste, das Frühlingsfest, zu begehen. Schon wenn man von der Ebene ins Tal herantritt, ist man überaus von der Fülle der blühenden Obstbäume zu beiden Seiten, die einladend die Anhöhe herabwinkeln. Vertieft zwischen jung aufwachsendem Weidengebüsch plätschert munter das Bächlein der Grombach im Tal. Die umhüllende Luft ist frisch und erquickend. „Lieber binam, Wanderer, und ergäbe dich an der Blütenfülle der Natur“, lispelt sein kristallklares Wasser.

Und welches Wunder bietet sich von der Höhe aus dem Auge dar. Eingebettet in einem Blütenmeer liegt das alte Städtlein verborgen. Die Natur hat ihre ganze Kraft entfaltet, in vollem Schmelz stehen die Obstbäume da, Kirchgärten, Pfaffenbäume und Birnbäume in blendendes Weiß gehüllt, keiner steht zurück. Das sanfte Rot der Weidengebüsch von den gegenüberliegenden Anhöhen bringt eine wunderbare Abwechslung in das Bild. Selbst die Apfelbäume sind schon im Begriff, ihre rosarote umrandeten Kelche zu öffnen. Zwischen schimmert grün das junge sprossende Kraut und verleiht dem Ganzen einen Anhauch von erhöhter Schönheit. Und dort hinter der Burgmauer, die sich so materisch abhebt zwischen ihren dunklen Türmen, verengt sich das Tal, und weihen Bänder gleich schlängelnd sich die Obstbaumalleen die Hügel empor. Selbst der Hohlweg mit seiner gepentlichten Umgebung will nicht zurückbleiben und nimmt Anteil am Wunder der Schöpfung. Ueberhängt von den schneeweißen Blütenwolken der Schwarzdornhecke ist er erfüllt voll des süßlichen Duftes. Bald wird auch der Weidener, seine roten Blütenbüschel öffnen und Horn- und Holunder werden den Reigen beistehen. Dürftere Augen

und Abgeschwächte werden nach dieser Pracht dem Hohlweg wieder beistehen.

Schwarz noch und unberührt vom Frühlingshauch steht der Wald auf den umfließenden Höhen. Angestrichelt und vergaht nur magt sich der zartgrüne Hauch von vereinzelten Lebenden Lerchen und Vögeln hervor. Aufgesprengt von der Blütenpracht im Tal kann auch der Wald sich dem Reue der Natur nicht mehr länger verschließen. Schon seit Tagen wird seine geheimnisvolle Ruhe vom Rufe des Knudens überbrückt und bald wird auch hier der Hauch des Winter gebrochen sein.

Jüngere Verkaufsstellen in Ladengeschäften

Der Badische Finanz- und Wirtschaftsminister teilt mit:

Um den Einkauf der wertvollen Bevölkerung zu erleichtern, ordne ich mit sofortiger Wirkung an, daß während der Sommerzeit sämtliche Verkaufsstellen (Nahrungsmittel- und „sonstige“ Geschäfte) am Donnerstag bis 20 Uhr und die Freizeitspenden am Freitag bis 20 Uhr offen halten müssen. Im übrigen bleibt es bei der bisherigen Regelung der Verkaufsstellen.

Für Orte der ländlichen Gebiete gilt folgende Regelung:

1. Offene Verkaufsstellen in Orten mit weniger als 8000 Einwohnern und überwiegend ländlicher Bevölkerung dürfen in den Monaten April bis einschließlich September bis 22 Uhr geöffnet sein.

2. Für Orte mit mehr als 3000 Einwohnern und überwiegend ländlicher Bevölkerung oder für Orte unter 3000 Einwohnern mit nicht überwiegend ländlicher Bevölkerung ist im Einzelfall die Notwendigkeit einer Ausnahme von den obigen Vorschriften zu prüfen.

Aus Bruchsal's Vergangenheit

Die Fresken im „Hegenturm“

In Bruchsal. Das Bruchsal der 18. Jahrhundert erhielt durch die Errichtung der Salinenwerkstatt einen industriellen Zug. Der fürstbischöfliche Agrarintendant machte sich zum erstenmal daran, die Bodenfläche zur Gewinnung der staatlichen und privaten Einkünfte auszubehuten. Der Saalbach, früher Salza genannt, sowie einige salzhaltige Quellen Bruchsal's und bei Uhlstätt waren Veranlassung zu einem Unternehmen, das für die damalige Zeit einen beachtlichen Verlust zur Industrialisierung darstellte.

Wir wissen leider nicht viel über das architektonische Gesicht dieses Baukomplexes, von dem das Jugendheim in der Durlacher Straße als einziger Zeuge übriggeblieben ist. Bis vor einigen Jahren stand im Garten der Saline, wo sich heute der Spielplatz der Hans-Schemm-Schule befindet, der sogenannte „Hegenturm“, ein Jagdpavillon, in exotischem Stil erbaut. Im Dörsgehof war die Decke mit Fresken bemalt; die Darstellungen bebandelten Motive aus der Bruchsaler Saline. In neun Bildnissen war so von einem zeitgenössischen Maler die Völkergeschichte der Saline im Bild festgehalten, und wenn wir auch nicht annehmen dürfen, daß es sich um Kunsterker handelt, so ist es doch ihr Verdienst, uns einigen Aufschluß

Als man die Salzquellen ausbeutete

heben. Heinrich Maas schreibt in seiner Dissertation über die Verarmungs- und Wirtschaftsgeschichte des Bistums Speyer von 1749 bis 1770 u. a.: „Es muß für die Bewohner der Residenz ebenso wie für durchreisende

Fremde ein imponantes Bild gewesen sein, wenn sie die langgestreckten Gradierhäuser, das Gemir von Kanälen und Abflüssen, die Pumpwerke und die massiven Schöpfräder überblickten. In ihrer Größe und Mächtigkeit bildete die Anlage für die damalige

prozentige Sole zur Verfügung, so war der Gehalt in einigen Jahrzehnten auf dreizehntel Prozent gesunken. Durch ungeeignete Bewirtschaftung drang immer mehr Sulfidwasser ein und damit war der Bruchsaler Saline als Arzneimittel gebrach. Fürstbischöflicher Intendant und verpächter des Unternehmens an einen Freiherrn von Trautten, der mit dem bühnenhaften Staat in hohem Grade verbandlungen eingetreten mußte. Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts hat die Bruchsaler Saline bestanden und da der badische Staat kein großes Interesse an der Ausbeutung zeigte, ging das Unternehmen lang- und langsam ein.

Es interessierte hier, daß von den 50 000 Malter Salz, die jährlich erzielt werden sollten, nur ein Zehntel, also 5000 Malter, erzeugt wurde. Im Jahre 1754 und im Jahre 1761 auf 1762 sind 6000 bzw. 7500 Malter Salz geformt worden. Vielleicht hätten eine präzisere Verwaltung und kenntnisreichere Arbeitsmethode den Niedergang hinausgerückt können; gegen den sich mindernden Salzgehalt wußten auch sie machtlos zu sein. So gibt die Bruchsaler Saline zwar ein aufschlußreiches Bild eines Industrieunternehmens zur Dörszeit, dem aber keineswegs die trübseligen Tage der absolutistischen Willkür fehlen.



Die Fassade der Bruchsaler Saline



Im Salinenhof

über das Bruchsaler Salinenunternehmen gegeben zu haben. Der verlorene Bruchsaler Photograph A. D. H. unterzog sich zu einer Zeit zu photographieren, da die Bilder noch einmalmäßig in Farbe und Zeichnung erhalten waren. Der Raum selbst bildete ein Rund, dessen Wände durch zahlreiche Fenster und Türen durchbrochen und dessen übrigegebene Wandfelder mit Bild verziert waren. Die Deckentafel zeigt in Mädeln Ansichten der Saline, und zwar die Fassade von der Durlacher Straße aus, die Ostseite mit einer köstlichen Szene, wo orientalische Würdenträger mit einem Schmeicheln in unelieblicher Verhöhnung geraten. Stapel von Holzern und Holzschichten, die zum Transport der Sole Verwendung fanden, begeben das Nebeneinander der Häuser, auf denen lustige Türme aufstehen. Auf einer weiteren Darstellung ist eine Leinwand dargestellt, die wohl durch ein Pumpwerk gespeist wird. Ein eigenartig, sich nach oben verjüngender Turm kann nicht gut anders gedeutet werden. Die Graberwerke mit den Schöpfrädern sind ebenfalls in einem Mädel festgehalten, und man sieht im Hintergrund die Silhouette der Stadt, aus der deutlich die Turme der Peterskirche hervorstechen. Das Ansehen der Geräte und Inneneinrichtungen ist leider nicht genügend festgehalten, dafür sind zahlreiche Abbildungen von drei- und vierstöckigen Salzwagen von Soldaten, Frauen, Fuhrleuten, Schäfern und Knechten aufgeführt.

Der erste, der die Bruchsaler Salzaufkommen in bescheidenem Umfang ausbeutete, war Damian Hugo von Schönborn. Gütten gab dem Unternehmen eine großzügige Betriebsform, begründete auch die eingangs erwähnte Salinenwerkstatt, an der auch Ausländer beteiligt waren. Die Gesellschaft hatte außer dem Währungsrecht auf Salz die Genehmigung, im Hegenturm Steinkohlen zu graben und Torf zu

Frauen im Dienst der Deutschen Reichsbahn

Ueberaus vielseitige Verwendungsmöglichkeit

Die Reichsbahn hat seit langer Zeit die deutschen Frauen aufgerufen, sich freiwillig zum Dienst bei ihr zu melden. So zahlreich die Meldungen auch erfolgt sind, — der Bedarf ist immer noch groß und es wäre sehr zu wünschen, daß weitere Frauen und Mädchen im Alter von 18–45 Jahren sich zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Reichsbahnverkehrs melden würden. Die Verwendungsmöglichkeiten für die Frauen sind im Reichsbahnbetrieb überaus vielseitig. Neben der Bürotätigkeit kommt vor allem die Beschäftigung im Fahrtdienst in Frage. An einen ersten Unterricht an der Sperrre schließt sich ein zweijähriger Kursus für die theoretische Ausbildung an, bei dem die Frauen die verschiedenen Fahrten weise kennenlernen und ferner erfahren, wie mit der Beleuchtung und Befestigung der Wagen, mit der Bremsprobe usw. umzugehen ist und was dem Verkehr mit dem reichenden Publikum bedeutet werden muß. Viele weitere Möglichkeiten des Fraueneinsatzes gibt es in den Reichsbahnabteilungen des Betriebes. Genaue Einzelheiten können den einzelnen Frauen und Mädchen, die sich zur Verwendung zum Reichsbahndienst, oder als Bagagemacherinnen oder in den Materialdepots usw. angelesen werden.

Die deutsche Frau hat sich im Reichsbahndienst als überaus tüchtig erwiesen. Viele Frauen, die als Schaffnerinnen oder als Bahnbedienstete tätig sind, haben darüber hinaus ihre Kenntnisse im Bereich des Verkehrs, der Erziehung der Kinder, der hauswirtschaftlichen Arbeit für die Reichsbahn zu sein. Die Reichsbahnabteilungen sind durch die Reichsbahn bedienungsmöglichkeiten über zweckmäßig eingerichtete Kabinen, in denen die Kinder der beschäftigten Frauen tagsüber betreut werden.

Unter den Frauen, die noch abeißen stehen, ist die Ehe vor körperlichem Einsatz noch sehr verbreitet. Wer sich aber einmal von der Arbeit und der Beschäftigung bei der Reichsbahn verabschiedet hat, übergeben können, der erfährt, daß diese Ehe durchaus unerschütterlich ist. Auch auf sonderbare Weise der Frau wird bei der Einstellung weitgehend und entgegenkommend Rücksicht genommen. So wichtig und nützlich heute die Heranziehung auch ausländischer Hilfskräfte bei der Reichsbahn sein mag, — eine wirklich entscheidende Hilfe zur Milderung der vielen Schwierigkeiten, denen der Verkehr heute begegnet, kann der Deutschen Reichsbahn doch nur von den deutschen Frauen und Mädchen kommen. Es liegt an ihnen, daß der Ruf zur freiwilligen Meldeung auch weiterhin noch von recht großem Erfolg begleitet ist.

Die deutsche Frau hat sich im Reichsbahndienst

Alte und neue Dorfbrunnen

Kronau. Althergebrachte Sitten und ländliches Brautum bestimmen die Eigenart einer Dorfgemeinschaft. Sie fördern den Gemeinschaftsgeist und geben der Arbeit und der Feierstunde Schönheit und Weisheit. Dieser Gedanke fand schon bei unseren Vorfahren in der Art der Gestaltung und dem Verlauf des dörflichen Geschehens sinnfälligen Ausdruck. Heutige Rinder und Erzeugnisse geben uns davon Kunde und berichten von manchem romantischen Jährling, daß die Dorfgemeinschaft nach getaner Arbeit verband. Eine große Rolle spielte meist der Brunnen, der inmitten des Dorfes auf freier Pflanz, überhöht von einer mächtigen Eiche, jung und alt zu einem gemütlichen Gedankenkreis, aber auch zu freudigen, lustigen Spiel und Tanz, zusammenführte. Selten fehlte ein Dorf nicht als einen Brunnen, der somit allen Bürgern zum Verfügung stand.

Im frühen Morgen an war der Mittelpunkt des dörflichen Geschehens. Gestöhrt boten die Mädchen in Eimern das frische Wasser, während andere zum Trinken der Kühe die Tröge füllten. Ost war der Brunnen auch der Ort, der zwei Liebende zusammenführte und dessen rauchendes Wasser das junge Vießelglas vernahm, das hier geschenkt wurde. Ob aus unierer Ahnvortern einmahl dieser Sitte fürstigten, ist nicht überlieferbar. Wohl aber weiß die Geschichte des Dorfes von 3 alten Brunnen zu berichten, die in früherer Zeit in Tätigkeit waren.

In der Hauptstraße, westlich der Wirtschaft zur „Sonne“, nahe beim Eingang zum kleinen Wäldchen, befand sich der erste; an derselben Straße, etwa der „Krone“ gegenüber, hand der zweite und oben bei der Kirche tat der dritte (soßy brunnen) seinen Dienst. Im Jahre 1813 wurde beim Kauf von einem weiteren Brunnen errichtet, der wie die übrigen mit der Aufgabe der Weide der Vergangenheit angehört. An langen Balken waren höckerige Eimer befestigt, mit denen man das Wasser heraufholte; aus Tragen in der Form von Baumstämmen trugen die Läger. Bis 1890 waren eine Anzahl offener Brunnen im Dorfe — fast in jedem zweiten und dritten Haus — vorhanden, aus denen man mit einem an einer Stange befestigten Eimer das Wasser hochzog; bessere Brunnen waren mit Röhren und Ziehseile versehen. Nur wenige dieser offenen Brunnen sind bis heute erhalten geblieben, da sie aus hygienischen Gründen weichen und den neuzustellenden Pumpbrunnen, die in allen Haushaltungen Eingang fanden, Platz machen mußten. Um eine ausreichende und zuverlässige Wasserversorgung bei Brandfällen zu gewährleisten, wurden in den letzten Jahren innerhalb des Dorfes 6 offene Feuerlöschbrunnen angelegt, davon der letzte neben dem Schulhaus zur Zeit seiner Vollendung entgegengesetzt

trübtes ein. Ein Brand vernichtete einen großen Teil des Salinengebäudes, wodurch allein schon ein Sachschaden von annähernd 20 000 Gulden verurteilt wurde. Außerdem richtete ein Sturmwind starke Beschädigungen an den Gradierhäusern an.

Viele Dinge wären aber nicht so schlimm gewesen, wenn die Katastrophe, daß der Salzschacht der Bruchsaler Quellen immer mehr sank, hätte man zu Anfang noch drei- und mehr-

bretrieb als überaus tüchtig erwiesen. Viele Frauen, die als Schaffnerinnen oder als Bahnbedienstete tätig sind, haben darüber hinaus ihre Kenntnisse im Bereich des Verkehrs, der Erziehung der Kinder, der hauswirtschaftlichen Arbeit für die Reichsbahn zu sein. Die Reichsbahnabteilungen sind durch die Reichsbahn bedienungsmöglichkeiten über zweckmäßig eingerichtete Kabinen, in denen die Kinder der beschäftigten Frauen tagsüber betreut werden.

Unter den Frauen, die noch abeißen stehen, ist die Ehe vor körperlichem Einsatz noch sehr verbreitet. Wer sich aber einmal von der Arbeit und der Beschäftigung bei der Reichsbahn verabschiedet hat, übergeben können, der erfährt, daß diese Ehe durchaus unerschütterlich ist. Auch auf sonderbare Weise der Frau wird bei der Einstellung weitgehend und entgegenkommend Rücksicht genommen. So wichtig und nützlich heute die Heranziehung auch ausländischer Hilfskräfte bei der Reichsbahn sein mag, — eine wirklich entscheidende Hilfe zur Milderung der vielen Schwierigkeiten, denen der Verkehr heute begegnet, kann der Deutschen Reichsbahn doch nur von den deutschen Frauen und Mädchen kommen. Es liegt an ihnen, daß der Ruf zur freiwilligen Meldeung auch weiterhin noch von recht großem Erfolg begleitet ist.

Die deutsche Frau hat sich im Reichsbahndienst als überaus tüchtig erwiesen. Viele Frauen, die als Schaffnerinnen oder als Bahnbedienstete tätig sind, haben darüber hinaus ihre Kenntnisse im Bereich des Verkehrs, der Erziehung der Kinder, der hauswirtschaftlichen Arbeit für die Reichsbahn zu sein. Die Reichsbahnabteilungen sind durch die Reichsbahn bedienungsmöglichkeiten über zweckmäßig eingerichtete Kabinen, in denen die Kinder der beschäftigten Frauen tagsüber betreut werden.

trübtes ein. Ein Brand vernichtete einen großen Teil des Salinengebäudes, wodurch allein schon ein Sachschaden von annähernd 20 000 Gulden verurteilt wurde. Außerdem richtete ein Sturmwind starke Beschädigungen an den Gradierhäusern an.

Viele Dinge wären aber nicht so schlimm gewesen, wenn die Katastrophe, daß der Salzschacht der Bruchsaler Quellen immer mehr sank, hätte man zu Anfang noch drei- und mehr-

K. Mosbach. (Beider 14. Absatzveranaltung des Landesverbandes Badischer Rinderzüchter) herrschte starke Nachfrage aus dem ganzen Land und den Nachbargebieten, u. a. aus dem Elsaß. Gestört wurden am Vortag 117 Bullen und 74 weibliche Tiere. Landesverbandvorsitzender und Bundesfachwart Malthe (Rat bei Wehr) besuchte besonders, daß die organisierte Zucht in der Milchleistung und -ablieferung vorbildlich sein muß. Das Futter, das bei der Aufsicht von Bullen eingepart werden kann, soll dem Schlachtvieh zugut kommen, wobei jetzt die richtige Zeit zur Entpantung der Ställe ist. Zwei Jünger aus dem Landkreis Tauberzimmern erhielten Grenzpreise des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, ein Jünger wurde mit der kleinen Staatspreisnimmerei ausgezeichnet. Von den aus Unterlassung aufgetriebenen Bullen kamen 6 in Zuchtwerkstoff II, 7 in III und 37 in Zuchtwerkstoff IV. Ferner fanden 74 weibliche Tiere zum Verkauf, wovon eine formvollendete Rastbin in Klasse I eingereicht wurde. Besonders Interesse erweckte der 23. Junger schwere Bullen, von dem sich 62 Kilo nachweisen lassen und 37 Bullen hervorgegangen sind. Er fand zuletz in einer Zucht in Föhrenbach (bei Mosbach).

Wann wird verdubelt? Für die Zeit vom 18. bis 24. April 1943 gelten folgende Verdubelungszeiten: Beginn: 21.30 Uhr. Ende: 3.55 Uhr

Rheinwasserlände vom 17. April Konstant 302 (+2), Rheinfelden 221 (—2), Breisach 181 (—3), Rehl 253 (—2), Straßburg 288 (—2), Karlsruhe-Platzau 400 (—5), Mannheim 284 (—6), Caub 198 (—10).

Am Schwarzen Brett

NSDAP. Hitler-Jugend. Standortbestillung Die Reichsbahn begehrt den 24. Geburtstag unseres Führers in einer Feierstunde am 20. April 1943, abends 20.30 Uhr im Bürgerhof. Zu dieser Feierstunde tritt der Leiter der Bruchsaler Hitler-Jugend wie folgt an: Stammlist 1406 und die über 14 Jahre alten Jungabteilungsleiter treten um 20.15 Uhr auf dem Wegplatz an. Der 14-jährige 1406 und die über 14 Jahre alten Jungabteilungsleiter treten ebenfalls um 20.15 Uhr vor dem Bürgerhof an.

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz). Spielgel, Saalplatz, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an.

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

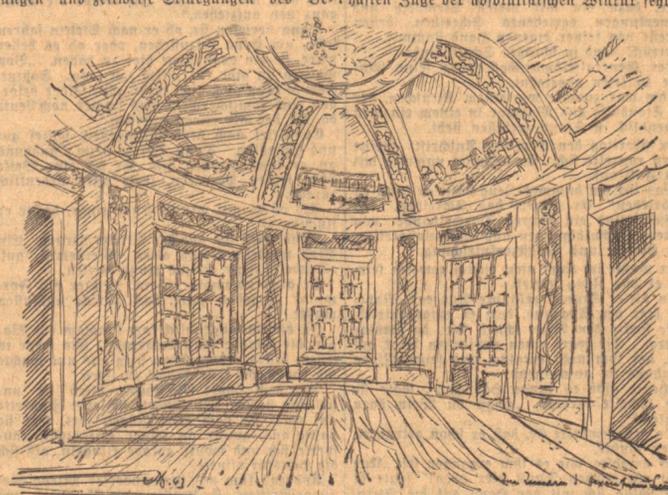
NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).

NSDAP. Hitler-Jugend. Spielgel. 1406. Seite Sonntag, Sonntag, 19. April, treten die Jungen der Spielgel in tabelloser Uniform auf dem Saalplatz des Bürgerhofes an (Spielgel, Saalplatz).



Blick in das Hexentürmchen im Salinengarten

Zeichnungen W. Bauer.

Gewinnung von Wohnraum aus vorhandenen Gebäuden

Die Anordnung des Gauleiters zur Wohnraumlösung in Baden

Da der Neubau von Wohnungen infolge der durch den Krieg bedingten Verhältnisse...

Der Führer

mindestens 5 minderjährige Kinder... wobei Enkel, Söhne, Adoptiv- und Pflegekinder...

Schwimmprüfungen der Hitler-Jugend

Wir meinen nochmals auf die heute Nachmittag stattfindenden Schwimmprüfungen...

Handball

Am heutigen Sonntag stehen sich in Wienheim die Mannschaften der Gebietsliga...

Bei den Karlsruher Fechtwettbewerben

Am Sonntag hat das über 4000 Meter führende Fechtwettbewerb...

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Time (9.00-10.00, 10.15-11.00, 11.00-11.20, 11.35-12.00, 12.40-13.00, 13.00-13.20, 13.20-13.40, 13.40-14.00, 14.00-14.20, 14.20-14.40, 14.40-15.00, 15.00-15.20, 15.20-15.40, 15.40-16.00, 16.00-16.20, 16.20-16.40, 16.40-17.00, 17.00-17.20, 17.20-17.40, 17.40-18.00, 18.00-18.20, 18.20-18.40, 18.40-19.00, 19.00-19.20, 19.20-19.40, 19.40-20.00, 20.00-20.20, 20.20-20.40, 20.40-21.00, 21.00-21.20) and Program Name (Schachfestspiel, Eine Sendung von Dr. Robert Schönbauer, Was bringt der Rundfunk?, etc.)

Familien-Anzeigen

Geburten: Unser Hans hat ein brüderchen bekommen... Verlobungen: Unsere Trauung findet heute in Hornberg statt... Heirat: Heute errichte uns die schmerzliche Nachricht...

Heinz Urban: Geht in einem MG-Bat. in Mitteldeutschland... Waldemar Rinkel: Uff, in ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren... Richard Nagel: Nach Gottes hl. Willen traf uns die so leidvolle Nachricht...

Hermann Müller: Geht in einem Gren.-Regt. am 24. 3. 43... Emil Herrling: Obgef. in ein. Gren.-Regt. bei dem schwer. Kampfen... Anton Weingärtner: Wagnermeister, Oberregierender in ein. Gren.-Regt. im Alter von 36 Jahren...

Eugen Ihle: Nach Gottes hl. Willen verschied nach langem Leiden mein lieber Mann... Inge Margarete: Entfallen den 16. April 1943... Alfred Baust: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren...

Wilhelm Köhler: Am 17. 4. 43 verschied nach langem Leiden mein lieber Mann... Inge Margarete: Entfallen den 16. April 1943... Alfred Baust: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren...

Helmut Dannecker: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 17 Jahren... Inge Margarete: Entfallen den 16. April 1943... Alfred Baust: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren...

Anton Eckeler: Nach Gottes unersetzlicher Ratschluß ist nach schwerer Krankheit... Inge Margarete: Entfallen den 16. April 1943... Alfred Baust: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren...

Uff, Karl Schick: Er gab sein Leben mit innigster Hingabe für Führer, Volk und Vaterland... Inge Margarete: Entfallen den 16. April 1943... Alfred Baust: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren...

Helmut Linz: Schiedt seinem Gebirg.-Regt. bei dem schweren Abwehrkampf... Inge Margarete: Entfallen den 16. April 1943... Alfred Baust: In ein. Gren.-Regt. im Alter von 26 Jahren...

Verloren - Gefunden

Im Ausübungsbereich meiner Luftschutzwache...

Immobilien

Geschäftsloft, meist in Karlsruhe mit modernem Wohn...

Finanz-Anzeigen

Darlehen an Festangestellte durch Julius Zimmermann...

Verloren - Gefunden

Geldbeutel mit Inhalt von Adress-Liste...

Verloren - Gefunden

Für die uns erwiesene aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden...

Verloren - Gefunden

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

Verloren - Gefunden

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

Verloren - Gefunden

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

Verloren - Gefunden

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

